

Warum die Feuerwehr im Kreis einen Experten für Biogas ernennt

Um für Einsätze an Biogaseinlagen gerüstet zu sein, wird Wolfgang Wiggert aus Löffingen der erste Fachberater für diesen Bereich

von Christa Maier

REISGAU-HOCHSCHWARZWALD. Die Aufgaben der Feuerwehr werden immer vielfältiger. Neben technischer Hilfeleistung und Umweltschutz ist die Bekämpfung von Bränden immer noch ein großes Thema. Doch der Kampf gegen das Feuer verändert sich. Denn die Wehren sehen sich durch den Einsatz vielfältiger Materialien in der Bauindustrie und im Produktionsgewerbe mit neuen Herausforderungen gegenüber. Biogas-Anlagen etwa weisen einsatztaktische Besonderheiten auf.

Daher umfasst die Ausbildung inzwischen auch dieses Themengebiet bei der Feuerwehr. Der Kreis ihrer Experten wurde deshalb um einen Fachberater für Biogasanlagen erweitert. Bei der jüngsten Dienstbesprechung der Kommandanten und Abteilungskommandanten des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald wurde Wolfram Wiggert (Löffingen) von Kreisbrandmeister Alexander Widmaier zum Fachberater für Biogasanlagen bestellt. Wiggert betreibt in Löffingen eine von zehn Biogasanlagen im Kreis, die Teile der Nahwärmeversorgung Löffingens speist. Mit Wolfram Wiggert habe man durch die Konstellation Feuerwehrmann

und Biogasanlagenbetreiber den idealen Fachberater im Landkreis, betont der stellvertretende Kreisbrandmeister Gotthard Benitz und auch Löffingens Gesamtkommandant Bernd Schwörer bei einem Treffen auf dem Haslachhof der Familie Wiggert.

Die Kombination ist auch für andere ein Idealfall. Das sagten etwa Otto Körner von der Landesgeschäftsstelle des Fachverbandes Biogas in Bräunlingen sowie Anton-Rupert Baumann. Er ist Sachverständiger und Prüfer für Biogasanlagensicherheit und Schadenssachverständiger aus Wangen im Allgäu. Auch er ist Fachberater Biogas, bei der Feuerwehr im Landkreis Ravensburg.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Feuerwehr zu einem Einsatz an einer Biogasanlage gerufen werde, sei nicht gering. „Als Sachverständiger bin ich in ganz Deutschland unterwegs und bekomme viel mit, was alles passieren kann und wie man Schadensbegrenzung betreiben sollte“, sagt Baumann. Aus dieser Erkenntnis heraus habe er zusammen mit dem Kreisbrandmeister aus Ravensburg die Initiative für den Fachberater für Biogasanlagen bei der Feuerwehr geboren.

Insgesamt 114 Biogasanlagen gibt es laut Baumann im Landkreis Ravensburg, die zwei bis vier feuerwehrrelevante Ein-



Austausch unter Kollegen: Wolfgang Wiggert (rechts) im Gespräch mit Anton-Rupert Baumann. Beide sind Experten für Biogasanlagen und beraten die Feuerwehr.

FOTO: CHRISTA MAIER

sätze im Jahr auslösen. „Es gibt keine baugleichen Biogasanlagen, auch wenn das Grundprinzip dasselbe ist“, sagt er. Daher sei es wichtig, dass die Einsatzkräfte mit den Örtlichkeiten vertraut sind. Dies sieht auch Gotthard Benitz so, dessen Ziel es ist, alle Anlagen im Kreis mit den örtlichen Feuerwehren zu inspizieren. Den Anfang habe man bereits mit der Besichti-

gung der Anlage auf dem Haslachhof getan, und auch in Bachheim habe die örtliche Feuerwehr bereits Übungen auf dem Scherzinger-Hof absolviert. Die dritte Löffinger Biogasanlage im Stettholz werde immer mal wieder als Übungsobjekt anvisiert.

Wichtig für die taktisch richtige Vorgehensweise seien eine gute Lageerkun-

dung und vor allem Ortskenntnisse. Im zweiten Schritt werden Schulungen mit ausgewählten Führungskräften angeboten, und auch regelmäßige Übungen seien geplant. Wenn der Betreiber im Ernstfall nicht zur Verfügung stehe, sei der Fachberater die Ansprechperson, die die Anlage kenne. Über dessen Installation zeigt sich Schwörer „gottfroh“. Er dankte Wiggert, dass er dieses zusätzliche Engagement auf sich nehme.

„Vor dem Einsatz hat man alle Zeit der Welt, und die gilt es zu nutzen“, appelliert Baumann. Denn nur mit der Vorbereitung auf das Schlimmste könne das Schlimmste verhindert werden, ist er sich sicher. Biogas vereine biologische und chemische Komponenten, daher sei auch die Mitarbeiterunterweisung unumgänglich. Oftmals seien es Kleinigkeiten, mit denen sich Schäden verhindern lassen, beispielsweise durch Beschriftungen von Leitungen, Hinweisschilder auf Feuerlöcher und Hydranten oder eine Liste mit den wichtigsten Telefonnummern.

Wolfram Wiggert will mit den Biogasbetreibern engen Kontakt pflegen, sie für die Thematik sensibilisieren und mit einfachen technischen Möglichkeiten den Betrieb bei der Gefahrenabwehr unterstützen. Es gehe darum „Vertrauen zueinander schaffen“, sagte Benitz.

Dienstag 12.02.19 32